

# Für Österreich:



## EU-NEIN

Europawahl  
26. Mai 2019

### Unterstützungs-Erklärung umseitig

**Weil** Österreich nicht länger eine **EU-Kolonie** bleiben will. Die zentralistische und undemokratische Gesamtkonstruktion der EU schadet nicht nur Österreich immer mehr, sondern allen europäischen Staaten, die EU-Mitglieder sind. Mit dem obersten Ziel der EU, der Zerstörung der gewachsenen Nationalstaaten, wird auch der **Sozialstaat** und die **bodenständige Volkswirtschaft** zerstört.

**Weil** die EU als **politischer Arm der Großkonzerne** daher auch seit Jahren eine **treibende Kraft der Masseneinwanderung** ist (Lohndumping!) und auch weiter sein wird - siehe den jüngsten **EU-Afrika-Migrationspakt** (<https://bit.ly/2FSDXt8>) vom 2.5.2018, den auch die österr. Bundesregierung ohne jede Information an die Öffentlichkeit zustimmend unterzeichnete. **EU-NEIN** fordert die Wiedereinführung von **ständigen effektiven Grenzkontrollen** an allen Staatsgrenzen (nicht nur bei EU-Gipfeln) anstatt unzureichender Alibi-Aktionen wie derzeit.

**Weil** die **direkte Demokratie** nach Schweizer Muster, also die Herbeiführung von Volksabstimmungen bei allen wichtigen Fragen durch das jeweilige Staatsvolk selbst ohne erforderliche Zustimmung durch Regierung und Parlament, durch das geltende EU-Recht praktisch **ausgeschlossen** wird. Die EU erfüllt nicht einmal den elementarsten Grundsatz selbst der repräsentativen Demokratie, die **Gewaltenteilung**: Der wichtigste Gesetzgeber, die EU-Kommission, ist nicht gewählt. Der EU-Gerichtshof (EuGH) betreibt Rechtssetzung und Rechtsprechung in einem - ein Rückfall in den Absolutismus vor-demokratischer Herrschaftsformen, als das Wort Bürgerrechte noch nicht existierte.

**Weil** eine nicht nur vorgetäuschte, sondern tatsächliche **Neutralität als Friedensbeitrag** nur außerhalb der EU möglich ist. Solange Österreich an der sogenannten „Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik“ der EU (GASP) teilnimmt, die alles andere als neutral ist (Beispiel Sanktionen = Wirtschaftskrieg gegen Rußland) und sich damit **einem** EU-Außenminister unterwirft, wird die Neutralität grob verletzt. Ebenso durch den vollzogenen Beitritt Österreichs zur „NATO-Partnerschaft für den Frieden“ und zum PESCO-Abkommen, einer eindeutigen Vorleistung für die Mitwirkung Österreichs an einer EU-Armee.

### So können Sie die Kandidatur von EU-NEIN bei der Wahl zum Europaparlament unterstützen:

1. So rasch wie möglich **ab Ende Februar** mit der umseitigen Unterstützungserklärung und einem amtlichen Lichtbildausweis (Paß, Personalausweis oder Führerschein) zu den üblichen Parteienverkehrszeiten in das Gemeindeamt bzw. magistratische Bezirksamt Ihres Hauptwohnsitzortes gehen. In den großen Städten können Sie zum Unterschreiben in jedes Bezirksamt gehen (nicht nur in das Ihres Wohnbezirkes).
2. Dort die mitgebrachte Unterstützungserklärung vor dem Beamten unterschreiben und nach erfolgter Bestätigung durch die Behörde dieses Original-Formular wieder umgehend an uns retour senden. Alle bestätigten Unterstützungserklärungen müssen bis spätestens 8. April 2019 bei uns einlangen.

EU-NEIN kann nur dann am Stimmzettel stehen und damit wählbar sein, wenn mindestens 2.600 gültige Unterstützungserklärungen aus ganz Österreich bei uns rechtzeitig einlangen. Zur gültigen Unterzeichnung sind alle österreichischen Staatsbürger, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, mit Wohnsitz im In- oder Ausland berechtigt sowie alle EU-Bürger mit Wohnsitz in Österreich.

### Wer ist das Bündnis EU-NEIN?

Eine Zusammenarbeit von seit Jahren an der Basis sehr aktiven Organisationen, der unabhängigen „**Initiative Heimat & Umwelt**“ IHU ([www.heimat-und-umwelt.at](http://www.heimat-und-umwelt.at)) und dem „**Neutralen Freien Österreich**“ NFÖ ([www.nfoe.at](http://www.nfoe.at)).

Als Spitzenkandidaten für EU-NEIN wurden IHU-Obfrau **Inge RAUSCHER** aus Niederösterreich und NFÖ-Obmann **Dipl.-Ing. Rudolf POMAROLI** aus Tirol nominiert. Die gemeinsame Kandidatur, die auch vom überparteilichen EU-AUSTRITTS-PERSONENKOMITEE unterstützt wird, wurde in der Pressekonferenz vom 17. Jänner 2019 den österreichischen Medien mitgeteilt.

**Kontaktadressen:** IHU/3424 Zeiselmauer, Hageng. 5, Tel. 02242/70516 oder 0664/425 19 35, [ihu@a1.net](mailto:ihu@a1.net) sowie NFÖ/6010 Innsbruck, Postfach 100, Tel. 0699/100 86 924, [buendnis@nfoe.at](mailto:buendnis@nfoe.at)

[www.eu-nein.at](http://www.eu-nein.at)